

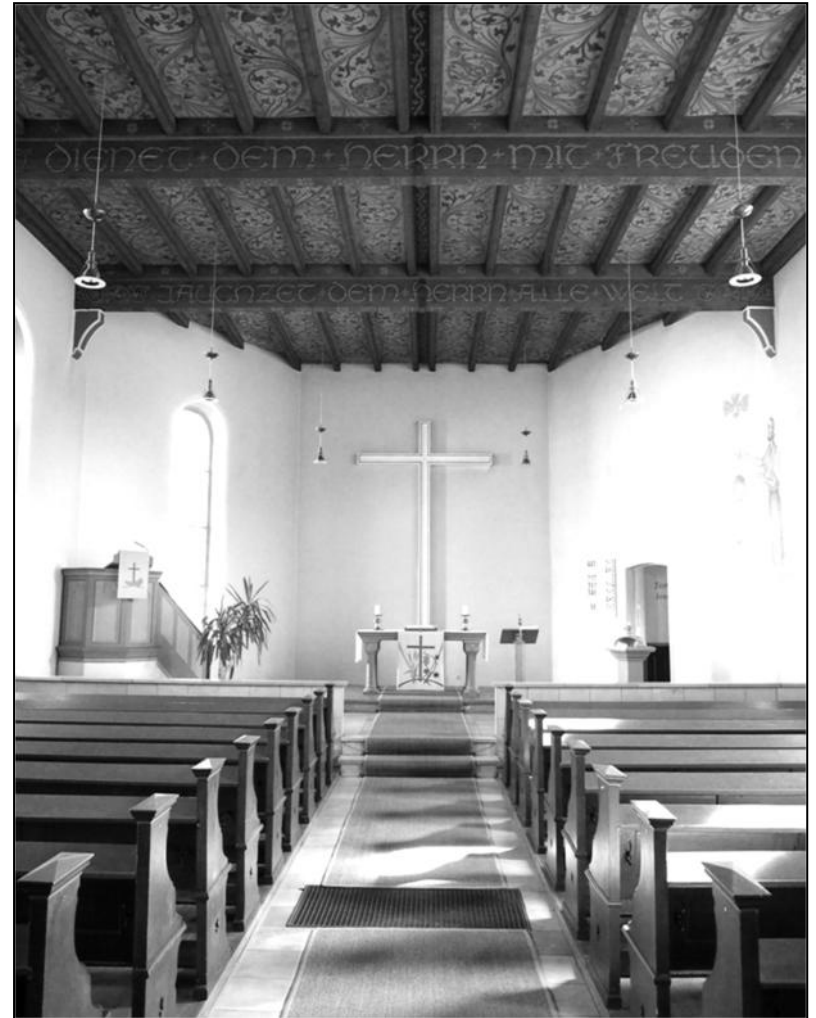
## Gebet

Gott,  
du Helfer in aller Not,  
lass uns deine Hilfe erfahren.  
Stärke uns durch dein Wort,  
dass wir in dieser schweren Zeit nicht verzagen,  
sondern Trost und Kraft finden.  
Durch Jesus Christus, unseren Herren.  
Amen.

## Segen

Bewahre uns, Gott  
Behüte uns, Gott,  
sei mit uns  
auf allen Wegen.  
Sei Quelle und Brot  
In Wüstennot,  
sei um uns  
mit deinem Segen.  
Amen.

## Ein Gruß zum Mitnehmen



von Ihrer Kirchengemeinde  
Münster-Sarmsheim-Waldalgesheim

3. Sonntag nach Ostern (Jubilate: 3. Mai 2020)

## In Gott vertrauen

»Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit«, so schreibt der Prophet Daniel.

Vor der Einführung neuer Predigttextpläne am Beginn des letzten Kirchenjahres gab es einen eigenen Bittgottesdienst bei Katastrophen und Epidemien. Der Spruch aus dem Buch Daniel diente der Begrüßung der Gemeinde zu einem solchen Gottesdienst. Was hat dazu bewogen, solche Bittgottesdienste nicht mehr vorzusehen? Glaubten wir am Ende, dass solche Bittgottesdienste nicht mehr nötig seien? Glaubten wir, dass wir die Welt so ganz und gar beherrschen könnten, dass es keine Epidemien mehr geben könne?

Doch jetzt auf einmal ist alles anders. Selbst mit der Frage nach der Gerechtigkeit tun wir uns jetzt schwer. Wie sind die Grundrechte gegeneinander aufzuwiegen – Menschenwürde und Gesundheit, das Recht auf Leben und das Recht auf Arbeit, und auch das Recht auf Religionsausübung?

Daniel treibt mitten im babylonischen Exil die Frage um: Wie lange soll es noch weitergehen? Ein Frage, die viele in unseren Tagen auch stellen. Wie lange können wir das noch aushalten – ohne Schule, ohne dass die Wirtschaft läuft, ohne unsere Freunde und Verwandten?

Auf Gott können wir vertrauen, sagt Daniel. Seiner Barmherzigkeit können wir uns anvertrauen. Auch wenn wir derzeit nicht Gottesdienst feiern können, so ist uns doch das Eingangsvotum im Ohr: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich, und der nicht fahren lässt das Werk seiner Hände. Amen

Es grüßt Sie alle

*Hans Joachim Kirstein, Prädikant*

## Lied

Wer nur den lieben Gott lässt walten  
Und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten  
in aller Not und Traurigkeit  
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen und die schweren Sorgen,  
was hilft uns unser Weh und Ach?  
Was hilft es, dass wir alle Morgen  
beseufzen unser Ungemach?  
Wir machen unser Kreuz und Leid  
Nur größer durch die Traurigkeit

Man halte nur ein wenig stille  
Und sei doch in sich selbst vergnügt,  
wie unsers Gottes Gnadenwille  
wie sein Allwissenheit es fügt;  
Gott der uns sich hat auserwählt,  
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Georg Neumark, 1657, EG 369